Reiz nur erhöht. Die Raupe lebt wohl sicher auf der Silberwurz. Meines Wissens ist sie noch unbekannt. Die erste Bekanntschaft mit dem Tier machte ich nicht dort, wo es hingehört, in den Hochalpen, sondern im Isartal zwischen München und Wolfratshausen, wo sich im Kiesbett des Flusses Alpenblumen ansiedeln, darunter besonders häufig und ausdauernd *Dryas octopetala*. Zurück zum „Hohen Licht“. Ich muß nun doch den ersten Satz meines kleinen Berichtes richtig stellen: Alle Falter waren nicht schwarz: *Plutella geniatella* Z., ein anspruchlos oliv gefärbtes, doch recht elegant gezeichnetes Tierchen fand meine Frau auf einem Felsen sitzend als Einzelstück. Wenn wir früher aufgestanden wären, zur Zeit der ersten Sonnenstrahlen des Tages, hätten wir wohl mehr gesehen. Und als 2. Art: *Crambus radiellus* Hbn., gar nicht selten und die ersten Stücke, die bisher auf bayer. Boden beobachtet wurden. Das war aber auch alles an „Buntem“. Besonders freute mich zu guter Letzt noch eine „schwarze Eroberung“: *Sphal. alpicolana* Hbn. Nur ein winzig kleines Plätzchen beherbergte die flinke Art, die Männchen waren zahlreich, die nicht flugfähigen, aber recht lebhaften Weibchen machten sich rar. Immerhin, es waren für mich „die ersten aus Bayern“. Die Stücke sind stattlicher und dunkler schwarz gefärbt als solche aus den Urgesteinsalpen.

Der Tag war wunderschön. Als wir abends mit unseren schwarzen Faltern auf die Hütte zurückkamen, hatte inzwischen der Hüttbody ein Telegramm für uns mit einer traurigen Nachricht aus dem Tal mitgebracht. Unsere Fahrt war zu Ende.

Anschrift des Verfassers:
Hof/Saale, Hermann-Lönsstraße 29.

Kleine Mitteilungen:

32. *Proceris pruni* Schiff. (Lep., Anthroceridae) an Erdbeere.

Im Mai 1953 wurden mir aus einer Erdbeeranlage in Langensendelbach (Kr. Forchheim) Raupen übersandt, die an den Fruchtknoten und Kelchblättern, aber auch an den Laubblättern der Erdbeerpflanzen gefressen hatten. Die geschädigten Pflanzen hatten kleine Insekten im Bestand gebildet. Die Raupen schritten sehr bald zur Verpuppung, und Ende Juni schlüpfen zu Gattung *Proceris* gehörende Falter, die Herr Daniel. München, freundlicherweise als *Proceris pruni* Schiff. bestimmte. Als Fraßpflanzen der Raupen dieser Art werden in der Literatur einerseits Schlehe (*Prunus spinosa* L.), andererseits Heidekraut (*Calluna vulgaris* Salisb.) angegeben. Auch auf Eiche sollen die Raupen gelegentlich beobachtet worden sein. Daß zu diesen drei systematisch sehr weit voneinander entfernten Fraßpflanzen eine vierte, nicht minder unterschiedliche treten kann, verdient Beachtung.

H. Brandt, München.

33. Massenaufreten von *Biston zonarius* Schiff. (Lep., Geometridae) an Luzerne.

Mitte Juni 1949 traten in Reusch (Kr. Uffenheim) Raupen des Spanners *B. zonarius* in einem Luzerneschlag zu Tausenden auf, die in wenigen Tagen den ca. 0,4 ha großen Bestand völlig kahlfraßen, so daß nur noch die Stengel übrigblieben. Danach gingen sie auf angrenzende Kartoffel- und Erbsenschläge über. Inwieweit sie hier noch Fraßschäden anrichteten, wurde nicht mitgeteilt. Normalerweise leben die Raupen dieser Art an Schafgarbe, Glockenblume, Salbei. In der Pflanzenschutzliteratur ist einige Male schon über Fraß an Luzerne, Erbsen, Rüben und Möhren berichtet worden.

H. Brandt, Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz
München, Königinstraße 36.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Brandt Herbert

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 64](#)